

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für das Frühjahrssemester 2019



Vorlesungszeit:
11. Februar bis 31. Mai 2019

Stand: 13. Dezember 2019 · Homepage:
<http://philosophie.phil.uni-mannheim.de>

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis FSS 2019

Wichtige Hinweise zum Lehrangebot	3
Veranstaltungsanmeldung/Course Registration	4

Veranstaltungsangebot

Vorlesungen	5
Übungen	9
Proseminare	11
Bachelor-Hauptseminare	23
Master-Hauptseminare	29
Oberseminare und Kolloquien	34
Fachdidaktische Veranstaltungen	36
Sprachkurse	38
EPG (Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium)	39
Studienberatung	43
Arbeitskreis Philosophie	43
Sprechstunden der Lehrenden des Philosophischen Seminars	44
Veranstaltungsregister	45

Wichtige Hinweise zum Lehrangebot

Änderungen im Lehrangebot des FSS 2019

Im Vergleich zur ursprünglichen Lehrplanung haben sich kurzfristig folgende Änderungen im Lehrangebot ergeben:

Neu im Angebot:

- Rückert: PS Hume, *Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand* (Di B6, EO 157); siehe S. 15.

Änderungen:

- Brecher: PS Pflichtenethik – neuer Termin: Do B6 (statt Di B6), EO 157; siehe S. 12.
- Bromand: HS Gottesbeweise (Di B5, EW 154) – dieses Seminar kann im Lehramt (B.Ed. und GymPO) auch als HS Philosophie und Weltreligionen verwendet werden; siehe S. 24.

Es entfallen folgende Veranstaltungen:

- Brecher: PS Descartes, *Meditationen über die Erste Philosophie*
- Brecher: PS Kant, *Zum ewigen Frieden*
- Brecher: HS Mendelssohn, *Jerusalem oder über religiöse Macht und Judentum*

Hinweis für Lehramtsstudierende zum Modul „Philosophie und Religion“

Zum HWS 2018 hat sich der Semesterturnus der Veranstaltungen HS Philosophie und Weltreligionen und HS Religionsphilosophie geändert: Das HS Religionsphilosophie wird nun in der Regel im HWS angeboten und das HS Philosophie und Weltreligionen im FSS.

Studierende nach GymPO und im B.Ed. (Studienbeginn vor dem HWS 2018) müssen ihre Studienplanung ggf. anpassen. Bei Problemen und Fragen zum Studienverlauf können Sie sich gerne an die Fachstudienberatung Lehramt wenden (siehe Seite 43).

Das im FSS 2019 angebotene HS Gottesbeweise von Joachim Bromand kann sowohl als HS Philosophie und Weltreligionen als auch als HS Religionsphilosophie absolviert werden. (Siehe S. 24.)

Im HWS 2019 wird dem neuen Turnus gemäß ein HS Religionsphilosophie angeboten, ein HS Philosophie und Weltreligionen wieder im FSS 2020.

Veranstaltungsanmeldung/Course Registration

Alle Veranstaltungen im Fach Philosophie und des Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudiums sind anmeldepflichtig.

Anmeldung unter: <https://portal2.uni-mannheim.de>

Anmeldezeitraum: **Montag, 28. Januar 2019, 9:00 Uhr**
bis **Sonntag 3. Februar 2019, 23:59 Uhr**.

Hinweise zum Online-Anmeldeverfahren finden sich unter:

<http://philosophie.phil.uni-mannheim.de/studium/onlineanmeldung/index.html>

Abmeldung von Veranstaltungen: Sollten Sie für eine Veranstaltung zugelassen worden sein, die Sie aus irgendeinem Grund doch nicht absolvieren möchten oder können, schicken Sie bitte zeitnah einen Hinweis an Martin Brecher, philosophie@phil.uni-mannheim.de, damit der freigewordene Platz ggf. noch anderweitig vergeben werden kann.

Bitte denken Sie daran, für Ihre studienbezogene E-Mail-Korrespondenz stets Ihre Uni-Mannheim-Adresse zu nutzen und immer Ihren vollen Namen, Ihre Matrikelnr. sowie Studiengang und Fachsemester anzugeben!

Course registration for international students

All incoming exchange students at the School of Humanities need to register for their courses via the Registration Form which will be emailed to them before the start of the semester. For further information please contact incoming@phil.uni-mannheim.de.

Please remember to use your University of Mannheim e-mail address for all correspondence related to your studies. Always include your full name, student ID and your programme of study in every e-mail related to your studies at Mannheim.

Vorlesungen

Wissenschaftstheorie

Prof. Dr. Wolfgang Freitag

Dienstag 13:45–15:15 Uhr EW 242 2-stündig Beginn: 12.02.2019

In dieser einführenden Lehrveranstaltung werden wir Grundfragen der allgemeinen Wissenschaftstheorie erörtern. Es geht dabei insbesondere um die Bestimmung des Wissenschaftsbegriffs, die Frage nach Wahrheit in der Wissenschaft, wissenschaftliche Erklärung, den Status von wissenschaftlichen Theorien und Gesetzen, und um wissenschaftliche Bestätigung. Zudem werden wir untersuchen, ob Wissenschaft den Fortschrittsglauben bedient, ob es wissenschaftliche Revolutionen gibt, und der Frage nach wissenschaftlicher Reduktion und der Einheit von Wissenschaft nachgehen. Die Vorlesung wird auch erörtern, ob und in welcher Weise Wissenschaft wertfrei ist und ob Wissenschaft politisch sein kann (oder vielleicht sogar sein muss). Neben Autoren des Logischen Empirismus (e.g. M. Schlick, R. Carnap, C.G. Hempel), werden wir insbesondere auch Ideen von M. Weber, K. Popper, T. S. Kuhn und P. Feyerabend diskutieren.

Credits werden erworben durch das Bestehen der Abschlussklausur.

Literatur:

Eine detaillierte Literaturliste wird zu Beginn der Lehrveranstaltung ausgegeben. Ein Teil der Literatur und die Vorlesungsfolien werden auf Ilias erhältlich sein.

Zur Einführung empfohlen:

Chalmers, A.F. – Wege der Wissenschaft: Springer 2006.

Balashov, Y. & Rosenberg, A (Hrsg.) – Philosophy of Science. Contemporary Readings, London: Routledge, 2001.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi: VL Einführung in eine Disziplin der Philosophie (Basismodul Systematik Philosophie), ECTS: 4

BA-Beifach Philosophie: VL Einführung in eine Disziplin der Philosophie (Basismodul Systematik der Philosophie), ECTS: 4

Beifach Philosophie für VWL: VL Einführung in eine Disziplin der Philosophie (Basismodul), ECTS: 4

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: VL Einführung in eine Disziplin der Philosophie (Bereich Systematik der Philosophie), ECTS: 4

BA CELLS: VL Einführung in eine Disziplin der Philosophie (Modul Cross Disciplinary Perspectives), ECTS: 4

Bachelor of Education: VL Einführung in eine Epoche oder Disziplin der Philosophie (Modul Grundlagen der Philosophie); ECTS: 4

Master of Education (Erweiterungsfach): VL Einführung in eine Epoche oder Disziplin der Philosophie (Bereich Grundlagen, Modul Grundlagen der Philosophie); ECTS: 4

Lehramt (GymPO): VL Einführung in eine Disziplin der Philosophie (Pflichtmodul Systematik der Philosophie), ECTS: 4

Willensfreiheit. Die Debatte im 20. und 21. Jahrhundert

PD Dr. Julius Schälike

Mittwoch 8:30–10:00 Uhr EW 151 2-stündig Beginn: 13.02.2019

Unserem Selbstverständnis nach sind wir Wesen, die vielleicht nicht immer, aber doch im Normalfall über die Fähigkeit verfügen, ihren Willen frei zu bilden. Unsere Handlungsfreiheit mag durch Fesseln eingeschränkt sein, aber wenn wir nicht gerade unter einer Sucht, einer Phobie etc. leiden, unterliegt unser Wille keinen Schranken. Ob Sie diesen Kurs besuchen wollen oder nicht, liegt scheinbar ganz bei Ihnen, zwingende Faktoren scheint es nicht zu geben. Was aber, wenn die Welt deterministisch ist? Dann wäre es grundsätzlich möglich, exakt zu prognostizieren, welchen Willen Sie bilden werden. Ob wir uns im FSS 19 im Hörsaal treffen, steht dann schon seit dem Urknall fest. Dann aber scheint es nicht wirklich bei Ihnen zu liegen, ob Sie kommen, denn wenn dies durch Faktoren festgelegt ist, die weit vor Ihrer Geburt datieren, können Sie offenbar keinen Einfluss mehr nehmen. Aber auch falls die Welt nicht determiniert sein sollte, ist nicht klar, ob Sie Willensfreiheit genießen können. Denn wenn Ihre Willensbildung indeterminiert verläuft, ist sie eben auch nicht durch Ihre eigenen Wünsche und Überlegungen determiniert. Vielmehr scheint der blinde Zufall ins Spiel zu kommen, und eine bloß zufällige, unkontrollierte Willensbildung ist sicher nicht das, was man unter Willensfreiheit versteht. Willensfreiheit scheint jedoch Voraussetzung dafür zu sein, jemanden für sein Handeln moralisch verantwortlich zu machen, es ihm übel zu nehmen oder ihn dafür zu loben, ihn zu bestrafen oder zu belohnen. Wenn Willensfreiheit aber weder unter den Bedingungen des Determinismus, noch unter denen des Indeterminismus möglich sein sollte, scheinen gravierende Korrekturen an unserem Selbstverständnis und der Praxis der Zuschreibung von Verantwortung erforderlich. In der Vorlesung soll die Frage, unter welchen Bedingungen moralische Verantwortung möglich ist, wie sich die Frage der Determination zu diesen Bedingungen verhält und ob Freiheit Indetermination voraussetzt, unter Berücksichtigung zentraler Konzepte, die im 20. Und 21. Jahrhundert entwickelt wurden, diskutiert werden.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi: VL Einführung in eine Epoche der Philosophie (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 4

BA-Beifach Philosophie: VL Einführung in eine Epoche der Philosophie (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 4

Beifach Philosophie für VWL: VL Einführung in eine Epoche der Philosophie (Aufbaumodule Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 4

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: VL Einführung in eine Epoche der Philosophie (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 4

Nebenfach Philosophie für den Master Psychologie: VL Einführung in eine Epoche der Philosophie (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 4

Bachelor of Education: VL Einführung in eine Epoche oder Disziplin der Philosophie (Modul Grundlagen der Philosophie); ECTS: 4

Master of Education (Erweiterungsfach): VL Einführung in eine Epoche oder Disziplin der Philosophie (Bereich Grundlagen, Modul Grundlagen der Philosophie); ECTS: 4

Einführung in die Ethik

Prof. Dr. Ursula Wolf

Mittwoch 12:00–13:30 Uhr EO 145 2-stündig Beginn: 13.02.2019

Die Vorlesung soll auf der Basis von Textausschnitten in einige wichtige ethische Theorien einführen. Folgende Autoren bzw. Themen sollen behandelt werden: Kant, Schopenhauer, Utilitarismus, Emotivismus, Naturalismus, Konsenstheorie.

Literatur:

Die meisten Texte sind abgedruckt in: *Philosophie der Moral. Texte von der Antike bis zur Gegenwart*, hrsg. von Robin Celikates und Stefan Gosepath, Frankfurt a. M. (Suhrkamp).

Zur Vorlesung wird ein begleitendes Tutorium angeboten (Teilnahme freiwillig):

Tutorium Leitung: Sophia Bienroth
Termin: Mo., 17:15–18:45 Uhr
Raum: EW 145
Beginn: 18.02.2019

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi: VL Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 4

BA-Beifach Philosophie: VL Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 4

Beifach Philosophie für VWL: VL Allgemeine Ethik (Aufbaumodule Richtung Ethik), ECTS: 4

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: VL Allgemeine Ethik (Bereich Ethik), ECTS: 4

Nebenfach Philosophie für den Master Psychologie: VL Allgemeine Ethik (Bereich Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 4

BA CELLS: VL Allgemeine Ethik (Modul Cross Disciplinary Perspectives), ECTS: 4

Bachelor of Education: VL Allgemeine Ethik (Modul Ethik); ECTS: 4

Master of Education (Erweiterungsfach): VL Allgemeine Ethik (Bereich Grundlagen, Modul Ethik); ECTS: 4

Lehramt (GymPO): VL Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 4

Übungen

Einführung in die Logik

Prof. Dr. Wolfgang Freitag

Montag 13:45–15:15 Uhr EW 151 2-stündig Beginn: 11.02.2019

Was ist ein korrekter logischer Schluss? Was ist ein gelungenes Argument? Was unterscheidet deduktive und induktive Argumente? Diese einführende Lehrveranstaltung befasst sich mit grundlegenden Fragen der Logik. Ziel ist zum einen die Aneignung des philosophischen und logischen Handwerkszeugs und zum anderen die Reflexion über die Möglichkeiten und Grenzen der Logik. Nach einer logisch-semantischen Propädeutik – u. a. zu den Begriffen der Wahrheit und des Arguments – führen wir die klassischen Systeme der deduktiven Logik ein: Aussagenlogik und Prädikatenlogik. Wir üben das Formalisieren von Argumenten und das Beweisen im Kalkül. Nach einem kurzen Exkurs in die traditionelle Lehre der Syllogistik besprechen wir abschließend die Grundzüge der Modallogik unter besonderer Berücksichtigung der deontischen Logik.

Es gibt regelmäßige optionale Übungsblätter und Tutorien. Credits werden erworben durch das Bestehen der Abschlussklausur.

Literatur:

Das Lehrveranstaltungsmaterial besteht i. W. aus den Vorlesungsfolien und den Übungen. Eine ergänzende Literaturliste wird zu Beginn der Lehrveranstaltung ausgegeben. Ein Teil der Literatur und die Vorlesungsfolien werden auf Ilias erhältlich sein.

Zur Einführung empfohlen:

Beckermann, Ansgar: Einführung in die Logik, de Gruyter 2003.

Halbach, Volker: The Logic Manual, OUP 2010.

Hoyningen-Huene, Paul: Formale Logik, Reclam 1998.

Tugendhat, E./Wolf, U.: Logisch-semantische Propädeutik, Reclam 1989.

Termine der Tutorien:

Tutorium I Leitung: Vanessa Bindner
Termin: Mo., 10:15–11:45 Uhr
Raum: L 9, 7, Raum 509

Tutorium II Leitung: Vanessa Bindner
Termin: Mi., 8:30–10:00 Uhr
Raum: EW 165

Tutorium III Leitung: Annika Mitsch
Termin: Do., 17:15–18:45 Uhr
Raum: EW 167

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi Philosophie: Ü Einführung in die Logik (Basismodul Systematik Philosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie: Ü Einführung in die Logik (Basismodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6

Beifach Philosophie für VWL: Ü Einführung in die Logik (Basismodul), ECTS: 6

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: Ü Einführung in die Logik (Bereich Systematik der Philosophie), ECTS: 6

Bachelor of Education: Ü Einführung in die Logik (Modul Grundlagen der Philosophie), ECTS: 6

Master of Education (Erweiterungsfach): Ü Einführung in die Logik (Bereich Grundlagen, Modul Grundlagen der Philosophie), ECTS: 6

Lehramt (GymPO): Ü Einführung in die Logik (Pflichtmodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6

Proseminare

Entwicklungslinien des Liberalismus: W. v. Humboldt & J. St. Mill

PD Dr. Ursula Baumann

Dienstag 10:15–11:45 Uhr EW 151 2-stündig Beginn: 12.02.2019

Sehr vereinfachend könnte man vielleicht sagen, dass W.v. Humboldt für einen liberalen Minimalstaat plädiert, für den im 20. Jahrhundert Robert Nozick eine ausgefeilte theoretische Begründung versuchte. Dagegen zeichnen sich bei J. St. Mill Konturen eines Sozialliberalismus ab, der unter bestimmten Bedingungen weitergehende staatliche Interventionen rechtfertigt. Übereinstimmung besteht in der ethischen Grundauffassung. Mill verdankte seiner Humboldt-Lektüre die Klärung des ethischen Ideals des Liberalismus, das den zentralen Wert in der allseitigen Entwicklung des Individuums verortet. Folgerichtig ist der Stellenwert von Bildung und Meinungsfreiheit bei beiden Theoretikern kaum zu überschätzen. In unserem Seminar sollen daher auch Humboldts Vorstellung zur Universität zur Sprache kommen.

Literatur:

W.v. Humboldt, *Ideen zu einem Versuch, die Grenzen der Wirksamkeit des Staates zu bestimmen*, Stuttgart 1986 u. ö. (im Internet greifbar, Anschaffung des TB wird aber empfohlen).

W.v. Humboldt, *Schriften zur Bildung*, hg. v. G. Lauer, Stuttgart 2017.

John Stuart Mill, *On Liberty/Über die Freiheit*, engl.-dt. Stuttgart 2009 (engl. Orig. 1859). (Bitte anschaffen).

Hinweis: Das Seminar wird im Rahmen des EPG-Studiums für Lehramtsstudenten angeboten. (Siehe unten, Seite 40.) Überzählige Plätze, die nicht von EPG-Studenten beansprucht werden, werden angemeldeten Interessenten aus anderen Studiengängen zur Verfügung gestellt.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6; PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6; PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Beifach Philosophie für VWL: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodule Richtung Ethik), ECTS: 6; PS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodule Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Bereich Ethik), ECTS: 6; PS Neuzeit/Gegenwart (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Bachelor of Education: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Modul Ethik), ECTS: 6; PS 19.–20. Jahrhundert (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Master of Education (Erweiterungsfach): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Bereich Grundlagen, Modul Ethik), ECTS: 6; PS 19.–20. Jahrhundert (Bereich Grundlagen, Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Lehramt (GymPO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6; PS 19./20. Jahrhundert (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Pflichtenethik

Martin Brecher, M.A., M.Litt.

Donnerstag 17:15–18:45 Uhr EO 157 2-stündig Beginn: 14.02.2019

Eine gängige, auf C. D. Broad zurückgehende Unterscheidung teilt normative Ethiken in zwei große Theriefamilien ein: die Pflichtenethik bzw. deontologische Ethik (*to deon*: das Gesollte) auf der einen Seite und die Strebensethik bzw. teleologische Ethik (*to telos*: das Ziel) auf der anderen Seite. Im Seminar wollen wir einige paradigmatische pflichtentheoretische Ansätze (v. a. Pufendorf, Kant, W. D. Ross) gemeinsam erarbeiten. Dabei soll es vor allem um die Aspekte der Begründung, Erkenntnis und Systematisierung von Pflichten gehen sowie um das Verhältnis von Pflichten zu Rechten und das Verhältnis von Pflicht/Sollen und Gutem. Die behandelten Ansätze sollen dabei zueinander und zu anderen konkurrierenden Positionen in Bezug gesetzt und ihre Vorzüge und Probleme diskutiert werden.

Primärliteratur (Einzelheiten werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben):

Kant, Immanuel. *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten*. Beliebige Ausgabe.

Kant, Immanuel. *Metaphysik der Sitten*. Beliebige Ausgabe.

Pufendorf, Samuel. *Über die Pflicht des Menschen und des Bürgers nach dem Gestz der Natur*. Hrsg. u. übers. v. Klaus Luig. Frankfurt a. M.: Insel 1994.

Ross, W. D. *The Right and the Good*. Hrsg. v. Philipp Stratton-Lake. Oxford: Clarendon 2002.

Literatur zur Einführung (Auswahl):

Alexander, Larry/Moore, Michael. „Deontological Ethics“. In: *The Stanford Encyclopedia of Philosophy* (Winter 2016 Edition), hrsg. v. Edward N. Zalta, URL: <https://plato.stanford.edu/archives/win2016/entries/ethics-deontological>

Horn, Christoph. „Kap. 4: Deontologische Ethiken“. In: ders. *Einführung in die Moralphilosophie*. Freiburg i. Br./München: Alber 2018, S. 149–183.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi: PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie: PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6

Beifach Philosophie für VWL: PS Allgemeine Ethik (Aufbaumodule Richtung Ethik), ECTS: 6

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Allgemeine Ethik (Bereich Ethik), ECTS: 6

Bachelor of Education: PS Allgemeine Ethik (Modul Ethik), ECTS: 6

Master of Education (Erweiterungsfach): PS Allgemeine Ethik (Bereich Grundlagen, Modul Ethik), ECTS: 6

Lehramt (GymPO): PS Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6

Philosophische Geschlechtertheorien: von Platon bis Judith Butler

Martin Brecher, M.A., M.Litt.

Donnerstag 15:30–17:00 Uhr EO 157 2-stündig Beginn: 14.02.2019

Gegenstand des Seminars sind philosophische Konzeptionen des Verhältnisses der Geschlechter von der Antike bis zur Gegenwart. Anhand ausgewählter Texte wollen wir uns im Laufe des Semesters wichtige Positionen aus der Geschichte der Philosophie erarbeiten, diese miteinander in Beziehung setzen und kritisch diskutieren. Auf dem Programm stehen dabei die Ansätze von Platon, Aristoteles, Thomas von Aquin, Thomas Hobbes, John Locke, Jean-Jacques Rousseau, Immanuel Kant, Johann Gottlieb Fichte, Georg Wilhelm Friedrich Hegel, Simone de Beauvoir und Judith Butler sowie die aktuelle Queer Theory.

Hinweis zur Prüfungsleistung: Wird das Seminar im Bereich „Geschichte der Philosophie“ belegt, muss das Thema der Prüfungsleistung aus der philosophiehistorischen Epoche stammen, für die das Seminar verwendet werden soll. (Soll das Seminar z. B. als PS Antike/Mittelalter mit einer Hausarbeit absolviert werden, muss die Hausarbeit auch

einen thematischen Bezug zur antiken oder mittelalterlichen Philosophie aufweisen.) Weitere Hinweise gibt es in der ersten Sitzung.

Textgrundlage (bitte anschaffen):

Philosophische Geschlechtertheorien. Ausgewählte Texte von der Antike bis zur Gegenwart.

Hrsg. v. Sabine Doyé/Marion Heinz/Friederike Kuster. Stuttgart: Reclam 2002.

Weitere Literatur wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6; PS Antike/Mittelalter (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6; PS Antike/Mittelalter (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Beifach Philosophie für VWL: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodule Richtung Ethik), ECTS: 6; PS Antike/Mittelalter (Aufbaumodule Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodule Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Bereich Ethik), ECTS: 6; PS Antike/Mittelalter (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Neuzeit/Gegenwart (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Bachelor of Education: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Modul Ethik), ECTS: 6; PS Antike/Mittelalter (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS 16.–18. Jahrhundert (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS 19.–20. Jahrhundert (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Master of Education (Erweiterungsfach): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Bereich Grundlagen, Modul Ethik), ECTS: 6; PS Antike/Mittelalter (Bereich Grundlagen, Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS 16.–18. Jahrhundert (Bereich Grundlagen, Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS 19.–20. Jahrhundert (Bereich Grundlagen, Bereich Grundlagen, Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Lehramt (GymPO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6; PS Antike/Mittelalter (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS 16.–18. Jahrhundert (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS 19./20. Jahrhundert (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Hume, *Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand*

Dr. Helge Rückert

Dienstag 17:15–18:45 Uhr EO 157 2-stündig Beginn: 12.02.2019

Der schottische Philosoph David Hume (1711—1776) gehört zweifellos zu den allerbedeutendsten und einflussreichsten Denkern der gesamten Philosophiegeschichte. Dieses auch für Studienanfänger geeignete Proseminar soll anhand des Werkes *An Enquiry Concerning Human Understanding* (dt.: *Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand*) von 1748 mit den wichtigsten Überlegungen Humes in der Theoretischen Philosophie vertraut machen, wobei seine empiristische Erkenntnistheorie den Schwerpunkt bilden wird.

Humes *Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand* besteht aus zwölf Abschnitten:

1. Über die verschiedenen Arten der Philosophie
2. Über den Ursprung der Vorstellungen
3. Über die Assoziation der Vorstellungen
4. Skeptische Zweifel in betreff der Verstandestätigkeiten
5. Skeptische Lösung dieser Zweifel
6. Über die Wahrscheinlichkeit
7. Von der Vorstellung der notwendigen Verknüpfung
8. Über Freiheit und Notwendigkeit
9. Über die Vernunft der Tiere
10. Über Wunder
11. Über eine besondere Vorsehung und ein zukünftiges Dasein
12. Über die akademische oder skeptische Philosophie

Jedem dieser Abschnitte soll eine Seminarsitzung gewidmet werden, die jeweils durch ein studentisches Kurzreferat eingeleitet wird. Das Hauptaugenmerk der Seminardiskussionen wird darauf liegen, Humes Hauptthesen und -argumente zu rekonstruieren sowie eine Liste der wichtigsten vorkommenden Begriffe mit deren genauer Bedeutung anzulegen. Zudem soll für jede Seminarsitzung eine Ergebnissicherung in Form eines gemeinsam zu erarbeitenden, den betreffenden Abschnitt zusammenfassenden Tafelbildes stattfinden.

Studienleistung (Voraussetzung für die Erbringung der Prüfungsleistung): Einleitendes Kurzreferat zu einem Abschnitt des Buches

Prüfungsleistung: Hausarbeit (ggf. mündliche Prüfung, wo laut PO vorgesehen)

Textgrundlage (zur Anschaffung empfohlen):

David Hume: *Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand*. Herausgegeben von Manfred Kühn. Übersetzt von Raoul Richter. Neuausgabe mit einer Einführung des Herausgebers. Meiner (Philosophische Bibliothek 648), Hamburg 2015

Unterstützende Sekundärliteratur:

Jens Kulenkampff (Hrsg.): *David Hume. Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand*. Akademie Verlag (Klassiker Auslegen, Band 8), Berlin 1997

Gerhard Streminger: *David Hume. „Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand“*. Ein einführender Kommentar. Schöningh, Paderborn u.a. 1995

(Nach Bedarf kann während des Semesters ggf. noch weitere Literatur herangezogen werden.)

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi: PS Theoretische Philosophie (Basismodul Systematik Philosophie), ECTS: 6; PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie: PS Theoretische Philosophie (Basismodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6; PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Beifach Philosophie für VWL: PS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodule Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Theoretische Philosophie (Bereich Systematik der Philosophie), ECTS: 6; PS Neuzeit/Gegenwart (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Bachelor of Education: PS Theoretische Philosophie (Modul Grundlagen der Philosophie), ECTS: 6; PS 16.–18. Jahrhundert (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Master of Education (Erweiterungsfach): PS Theoretische Philosophie (Bereich Grundlagen, Modul Grundlagen der Philosophie), ECTS: 6; PS 16.–18. Jahrhundert (Bereich Grundlagen, Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Lehramt (GymPO): PS Theoretische Philosophie (Pflichtmodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6; PS 16.–18. Jahrhundert (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Mill: *Utilitarismus*

PD Dr. Julius Schälike

Mittwoch 10:15–11:45 Uhr EW 151 2-stündig Beginn: 13.02.2019

John Stuart Mills Buch *Utilitarianism* (1861) ist einer der Grundtexte der Ethik. Mill unternimmt es hier, das utilitaristische Moralprinzip aufzustellen und zu begründen. Diesem Prinzip zufolge ist es moralisch gefordert, die Gesamtsumme des Glücks in der Welt zu maximieren. Im Proseminar soll zunächst Mills Text diskutiert werden. Sodann soll seine Ethik mit Einwänden, wie sie etwa von Bernard Williams formuliert wurden, konfrontiert werden.

Textgrundlage:

John Stuart Mill, *Utilitarianism/Der Utilitarismus*, Englisch/Deutsch, übersetzt und herausgegeben von Dieter Birnbacher. Stuttgart: Reclam 2014.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi: PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie: PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6

Beifach Philosophie für VWL: PS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodule Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Allgemeine Ethik (Aufbaumodule Richtung Ethik), ECTS: 6

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Neuzeit/Gegenwart (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Allgemeine Ethik (Bereich Ethik), ECTS: 6

Bachelor of Education: PS 19.–20. Jahrhundert (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Allgemeine Ethik (Modul Ethik), ECTS: 6

Master of Education (Erweiterungsfach): PS 19.–20. Jahrhundert (Bereich Grundlagen, Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Allgemeine Ethik (Bereich Grundlagen, Modul Ethik), ECTS: 6

Lehramt (GymPO): PS 19./20. Jahrhundert (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6

Erkenntniskritik im Neukantianismus

Dr. Boris Schwitzer

Mittwoch 17:15–18:45 Uhr EO 150 2-stündig Beginn: 13.02.2019

In seinem Werk „Kant und die Epigonen“ schloss der Philosoph Otto Liebmann jedes Hauptkapitel mit dem Satz ab: „Darum muss auf Kant zurückgegangen werden“. Sicherlich steht damit nicht das historische Gründungsdatum des „Neukantianismus“ fest, doch kann dieser Aufruf durchaus als programmatisches Motto dieser facettenreichen philosophischen Strömung gelten. Die neuerliche Rezeption kantischen Gedankengutes nach der Vorherrschaft des Idealismus inspirierte die akademische Philosophie bis zum Ersten Weltkrieg in so vielfältiger Weise zu neuen Systembildungen, dass manche Stimme in der Forschung deren Subsumierung unter den Titel „Neukantianismus“ für gewagt hält. Die bekannte und nicht unumstrittene Rubrizierung als eine physiologische, eine metaphysische, eine realistische, eine logizistische, eine werttheoretische, eine relativistische sowie eine psychologische Richtung mag als Beleg für diesen Facettenreichtum genommen werden. Wegen der Kürze der Zeit ist es nicht möglich, allen Spielarten dessen, was als „Neukantianismus“ bezeichnet wird, im Rahmen des Seminars nachzuspüren. Daher gilt es, Akzente zu setzen: Nach einer kurzen Rekapitulation der kantischen theoretischen Philosophie sollen vor allem folgende Autoren untersucht werden: Hermann Cohen, Paul Natorp, Ernst Cassirer, Wilhelm Windelband und Leonard Nelson. Letzterer wurde aufgenommen, da hier eine besondere Rezeptionsgeschichte vorliegt: Nelson knüpfte nicht direkt an Kant, sondern an Jakob Friedrich Fries, einen Zeitgenossen Hegels, an, der bereits eine substanzielle Transformation der kantischen Philosophie vorgenommen hatte.

Literatur:

Ernst Cassirer: Philosophie der symbolischen Formen, Teil 3: Phänomenologie der Erkenntnis. Hamburg 2002.

Hermann Cohen: Logik der reinen Erkenntnis. Berlin ²1914.

Paul Natorp: Philosophie. Ihr Problem und ihre Probleme. Göttingen 1911.

Wilhelm Windelband: Nach hundert Jahren; in: Windelband. Präludien. Bd. 1, Tübingen ⁸1921.

Marion Heinz/Christian Krijnen (Hrsg.): Kant im Neukantianismus. Fortschritt oder Rückschritt? Würzburg 2007.

Christian Krijnen (Hrsg.): Wissenschaftsphilosophie im Neukantianismus. Würzburg 2014.

Hans-Ludwig Ollig (Hrsg.): Materialien zur Neukantianismus-Diskussion. Darmstadt 1987.

Peter A. Schmid (Hrsg.): Grenzen der kritischen Vernunft. Basel 1997.

Ernst Wolfgang Orth/Helmut Holzey (Hrsg.): Neukantianismus. Perspektiven und Probleme. Würzburg 1994.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi: PS Theoretische Philosophie (Basismodul Systematik Philosophie), ECTS: 6; PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie: PS Theoretische Philosophie (Basismodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6; PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Beifach Philosophie für VWL: PS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodule Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Theoretische Philosophie (Bereich Systematik der Philosophie), ECTS: 6; PS Neuzeit/Gegenwart (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Bachelor of Education: PS Theoretische Philosophie (Modul Grundlagen der Philosophie), ECTS: 6; PS 19.–20. Jahrhundert (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Master of Education (Erweiterungsfach): PS Theoretische Philosophie (Bereich Grundlagen, Modul Grundlagen der Philosophie), ECTS: 6; PS 19.–20. Jahrhundert (Bereich Grundlagen, Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Lehramt (GymPO): PS Theoretische Philosophie (Pflichtmodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6; PS 19./20. Jahrhundert (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Ethics of Digitalisation - Emerging Issues in Business and Society (Blockseminar)

Rebecca von Oldenburg (geb. Ruehle), M. A., M. Litt.

Englischsprachige Lehrveranstaltung!

Dates: Fri, 3 May, 13:45–20:30, EO 150 Sat, 4 May, 10:15–17:00, EO 159
 Fri, 10 May, 13:45–20:30, EO 150 Sat, 11 May, 10:15–17:00, EO 157

Digitalisation has brought many new but also long-standing ethical questions into the public debate. A well-known issue of autonomous driving, for example, is the thoroughly discussed trolley dilemma. Regarding social media and big data, however, there are new kinds of challenges and also ethical problems. The seminar “Ethics of Digitalisation – Emerging Issues in Business and Society” will discuss a great variety of those topics including but not limited to the following questions: “Is there a ‘balance’ to be found between competing rights of privacy and security—or is the setting up of such a balance misleading?” (Bernal 2016) What kind of moral problems arise with an increased usage of

algorithms, for example in recruiting? How does artificial intelligence change the way we work today and in the future? What does it mean to make digital design “value sensitive” and whose’ values are the criterion? How can we integrate robots into our society? How are we supposed to treat them? What kind of risks and opportunities does “big data” bring?

In summary, the course will engage with issues such as surveillance, artificial intelligence, digital enhancement, robots for sex and war, ethics of algorithms, digital immortality, value sensitive design etc. It will not only provide knowledge about relevant issues that concern us all, but it will also enable you to discuss various issues of digitalisation from an ethical point of view.

Requirements: Please bring all texts printed (or on a tablet/laptop) to the seminar. Read them carefully and highlight important arguments or questions. In order to support your reading habit, you will receive weekly reminders and tasks for each article. Participation is a key element of the course and various pedagogical methods are used to foster an in-depth understanding of the texts. There are no presentations that need to be prepared but there will be a lot of group work. Therefore, reading all texts carefully is mandatory for a successful and engaging semi-nar.

Preliminary reading list (this list is subject to changes):

- Anderson, R. T. and Tollefsen, C. (2008). Biotech Enhancement and Natural Law, The New Atlantis, No. 20 (Spring 2008), pp. 79-103
- Bendel, O. (2017). Sex Robots from the Perspective of Machine Ethics, in: Adrian David Cheek, Kate Devlin, David Levy, Love and Sex with Robots.
- Bernal, P. (2016). Data gathering, surveillance and human rights: recasting the debate, Journal of Cyber Policy, 1:2, 243-264,
- Bode, I., & Huelss, H. (2018). Autonomous weapons systems and changing norms in international relations. Review of International Studies, 44(3), 393-413.
- Herschel R, Miori VM (2017). Ethics & Big Data. Technology in Society. 2017; 49 : 31-36.
- Mittelstadt, B. D., Allo, P., Taddeo, M., Wachter, S., & Floridi, L. (2016). The ethics of algorithms: Mapping the debate. Big Data & Society.
- Turculeț, M. (2014). Ethical Issues Concerning Online Social Networks, Procedia - Social and Behavioral Sci-ences, Volume 149, 2014, 967-972.
- van den Hoven J. (2017). Ethics for the Digital Age: Where Are the Moral Specs?. In: Werthner H., van Harmelen F. (eds) Informatics in the Future. Springer, Cham

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6

Beifach Philosophie für VWL: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodule Richtung Ethik), ECTS: 6

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Bereich Ethik), ECTS: 6

Bachelor of Education: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Modul Ethik), ECTS: 6

Master of Education (Erweiterungsfach): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Bereich Grundlagen, Modul Ethik), ECTS: 6

Lehramt (GymPO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6

Wissen und Nichtwissen

Dr. Marc Andree Weber und Nadja-Mira Yolcu, B. Phil. (Oxon.)

Donnerstag 10:15–11:45 Uhr EO 159 2-stündig Beginn: 14.02.2019

Einer der zentralen Begriffe der Philosophie ist der des Wissens. Dieser wirft eine ganze Reihe von Fragen auf: Können wir Wissen erlangen? Und wenn ja, wie? Sollten wir uns überhaupt um Wissen bemühen? Und was ist Wissen eigentlich?

Die Erkenntnistheorie bemüht sich traditionell um eine Beantwortung dieser Fragen. Insbesondere die Frage nach der Natur von Wissen und der Abgrenzung von Wissen zu Nichtwissen ist in den letzten Jahrzehnten viel diskutiert worden; das Spektrum reicht von detaillierten Komponentenanalysen, denen zufolge Wissen aus mehreren weitgehend unabhängigen Bestandteilen besteht, über sogenannte Tugenderkenntnistheorien, die bestimmte intellektuelle Tugenden als zentrale Bestandteile einer Wissensdefinition ausmachen, bis hin zu Positionen, laut denen Wissen schlicht zu grundlegend ist, um noch mithilfe anderer Begriffe definiert werden zu können. Aber auch Überlegungen zu unseren Zugriffsmöglichkeiten auf Wissen, zur Zuverlässigkeit oder Unzuverlässigkeit verschiedener potentieller Wissensquellen und zur Normativität von Wissen sind prominent in der aktuellen Literatur vertreten.

Im Seminar werden wir zu all diesen Themen Texte der zeitgenössischen Erkenntnistheorie, teils von Größen des Fachs, lesen und diskutieren. Es wird zu sehen sein, welche Antworten sich daraus auf die eingangs aufgeworfenen Fragen ergeben.

Literatur:

Ein Reader mit Texten wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi: PS Theoretische Philosophie (Basismodul Systematik Philosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie: PS Theoretische Philosophie (Basismodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Theoretische Philosophie (Bereich Systematik der Philosophie), ECTS: 6

Bachelor of Education: PS Theoretische Philosophie (Modul Grundlagen der Philosophie), ECTS: 6

Master of Education (Erweiterungsfach): PS Theoretische Philosophie (Bereich Grundlagen, Modul Grundlagen der Philosophie), ECTS: 6

Lehramt (GymPO): PS Theoretische Philosophie (Pflichtmodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6

Aristoteles, *Nikomachische Ethik*

Prof. Dr. Ursula Wolf

Donnerstag 12:00–13:30 Uhr EO 242 2-stündig Beginn: 14.02.2019

Dieser Grundtext der Ethik soll im Seminar schrittweise gelesen und interpretiert werden. Genau behandelt werden die Bücher I-III, VI und X.

Textgrundlage wird die Übersetzung von Wolf (rowohlts enzyklopädie 55651) sein.

Zur Vorbereitung: U. Wolf, Aristoteles' Nikomachische Ethik (Werkinterpretation), Darmstadt 2002. Dort findet sich auch eine ausführliche Literaturliste.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi: PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6; PS Antike/Mittelalter (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie: PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6; PS Antike/Mittelalter (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Beifach Philosophie für VWL: PS Allgemeine Ethik (Aufbaumodule Richtung Ethik), ECTS: 6; PS Antike/Mittelalter (Aufbaumodule Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Allgemeine Ethik (Bereich Ethik), ECTS: 6; PS Antike/Mittelalter (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Bachelor of Education: PS Allgemeine Ethik (Modul Ethik), ECTS: 6; PS Antike/Mittelalter (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Master of Education (Erweiterungsfach): PS Allgemeine Ethik (Bereich Grundlagen, Modul Ethik), ECTS: 6; PS Antike/Mittelalter (Bereich Grundlagen, Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Lehramt (GymPO): PS Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6; PS Antike/Mittelalter (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Bachelor-Hauptseminare

Wissenschaft und Werte

PD Dr. Ursula Baumann

Montag 13:45–15:15 Uhr EO 154 2-stündig Beginn: 11.02.2019

Der Streit über das Verhältnis von Wissenschaft und ethischen Wertsetzungen tobt mit sehr unterschiedlicher Intensität seit ziemlich genau 100 Jahren in der Wissenschaftsphilosophie. In den Jahren 1914–1917 standen sich M. Weber und u. a. G. Schmoller und E. Spranger gegenüber, in den 1960er und 1970er Jahren wurde die Kontroverse zwischen den Anhängern einer neomarxistisch inspirierten Gesellschaftskritik, hier v. a. J. Habermas, und denen des Kritischen Rationalismus geführt, zu denen neben K. Popper auch der Mannheimer Philosoph und Ökonom H. Albert gehört. In den letzten beiden Jahrzehnten ist v. a. im angloamerikanischen Raum die Rolle der nicht-epistemischen Werte und der Zusammenhang von Wissenschaft und Herrschaft wieder verstärkt thematisiert worden. Im Seminar soll herausgearbeitet werden, um was es jeweils bei den Streitigkeiten geht und welche Argumentationen stichhaltig sind.

Literatur zur Einführung:

Werte in den Wissenschaften, hg. v. G. Schulz u. M. Carrier, Frankfurt/M. 2013.

Hinweis: Das Seminar wird im Rahmen des EPG-Studiums für Lehramtsstudierende (GymPO) angeboten. (Siehe unten, Seite 42.) Freie Plätze, die nicht von EPG-Studenten beansprucht werden, werden angemeldeten Interessenten aus anderen Studiengängen zur Verfügung gestellt.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi: HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8

Beifach Philosophie für VWL: HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodule Richtung Ethik), ECTS: 8

Bachelor of Education: HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Modul Ethik), ECTS: 8

Master of Education (Erweiterungsfach): HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Bereich Grundlagen, Modul Ethik), ECTS: 8

Lehramt (GymPO): HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Wahlmodul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Gottesbeweise

PD Dr. Joachim Bromand

Dienstag 15:30–17:00 Uhr EW 154 2-stündig Beginn: 12.02.2019

Gottesbeweise gehören zu den großen Themen der abendländischen Philosophie. Philosophische Gottesbeweise erheben dabei den Anspruch, Gottes Existenz mit rationalen Mitteln, u. a. im Rahmen deduktiver Beweise, demonstrieren zu können. Im 20. Jahrhundert sind sie mit Hilfe der modernen Logik neu formuliert worden und auch in der analytischen Philosophie werden Gottesbeweise seit Jahrzehnten kontrovers diskutiert. Im Seminar wollen wir uns die wichtigsten Versionen kosmologischer, teleologischer und insbesondere ontologischer Gottesbeweise an ausgewählten Beispielen erarbeiten. Die wichtigsten Stationen der Geschichte der Gottesbeweise liegen dabei im Mittelalter (Anselm von Canterbury, Thomas von Aquin) und im Rationalismus der frühen Neuzeit (Descartes, Leibniz). Ebenfalls zu Wort kommen sollen die einflussreichsten Kritiker der Gottesbeweise, zu denen Hume, Kant und Frege zählen. Des Weiteren werden wir die Grundzüge von Gödels modallogischem Beweisversuch erörtern und ebenso auf moderne Varianten der kosmologischen und teleologischen Gottesbeweise eingehen (Craig, Swinburne).

Textgrundlage des Seminars ist der Band Gottesbeweise. Von Anselm bis Gödel, klassische Texte eingeleitet, kritisch kommentiert & hrsg. v. J. Bromand & G. Kreis, Berlin: Suhrkamp Verlag 2011.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi: HS Antike/Mittelalter (Aufbaumodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8; HS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Beifach Philosophie für VWL: HS Antike/Mittelalter (Aufbaumodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8; HS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Bachelor of Education (nur bei Studienbeginn vor HWS 2018): HS Philosophie und Weltreligionen (Modul Philosophie und Religion), ECTS: 8

Bachelor of Education (nur bei Studienbeginn ab HWS 2018): HS Philosophie und Weltreligionen oder HS Religionsphilosophie (Modul Philosophie und Religion), ECTS: 8

Master of Education (Erweiterungsfach): HS Religionsphilosophie (Bereich Grundlagen, Modul Philosophie und Religion), ECTS: 8

Lehramt (GymPO): HS Religionsphilosophie (Pflichtmodul Philosophie und Religion), ECTS: 8; HS Philosophie und Weltreligionen (Pflichtmodul Philosophie und Religion), ECTS: 8; HS Geschichte der Philosophie (Wahlmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Current Issues in Bioethics

Dr. Sengul Celik

Mittwoch 15:30–17:00 Uhr EO 150 2-stündig Beginn: 13.02.2019

Engelsprachige Lehrveranstaltung!

Bioethics is a relatively new discipline that combines ethics to life sciences. The main aim of it is to search for an answer how to live morally in a technologized world and to exercise giving decisions basically on hard issues of life and death.

This course introduces the problems of life sciences through topics such as: Life and Death, Reproduction Systems, Allocation of the Sources, Organ Donations, Autonomous Decision, Experimentation with Humans and Animals. At the beginning of the course short history of bioethics will be discussed. As Bioethics is an interdisciplinary course related Biology, Biotechnology,

Genetics, Natural Sciences, Philosophy, Law, Politics and Religion the course will start with a focus on introducing the main streams of ethical views and how Bioethics related to other disciplines. Then it will be given to gather the methods of analyzing the bioethical questions through the aspect that one chooses to defend.

Course Objectives:

- To identify the issues of bioethics,
- To place bioethical questions in different fields,
- To deal with the application of normative ethical theories to the problems of bioethics,
- To articulate arguments and rational justification in Bioethics.

Reading Material:

A Companion to Bioethics, Helga Kushe, Peter Singer.

The Oxford Handbook of Bioethics, Bonny Steinbock.

Bioethics, Carla Mooney.

Public Health, Ethics and Equity, Sudhir Anand, Fabienne Peter. Amartya Sen.

Biomedical Ethics, Opposing Viewpoints, Tamara L. Roeleff.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi: HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8

Beifach Philosophie für VWL: HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodule Richtung Ethik), ECTS: 8

Bachelor of Education: HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Modul Ethik), ECTS: 8

Master of Education (Erweiterungsfach): HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Bereich Grundlagen, Modul Ethik), ECTS: 8

Lehramt (GymPO): HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Wahlmodul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Ethik der Diskurstheorie

Prof. Dr. Bernard Gesang

Mittwoch 10:15–11:45 Uhr EO 150 2-stündig Beginn: 13.02.2019

Die Diskurstheorie zählt zu den Standardtypen der normativen Ethik und wird insbesondere in der Medizinethik häufig zugrunde gelegt. Dabei erstreckt sie sich auch in die Rechtsphilosophie und Demokratietheorie. Manchmal erscheint es so, als schreibe sie lediglich ein Verfahren vor und sei ansonsten neutral. Manchmal wird sie als Untertypus der deontologischen Ethik behandelt. Was behauptet sie wirklich und wie tragfähig ist sie? Wir wollen uns Texte von Habermas, aber auch modernere Ausarbeitungen ansehen.

Literatur:

Habermas, J.: Faktizität und Geltung. Beiträge zur Diskurstheorie des Rechts und des demokratischen Rechtsstaats. Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main, 1992.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi: HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8; HS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Beifach Philosophie für VWL: HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodule Richtung Ethik), ECTS: 8; HS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodule Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Bachelor of Education: HS Allgemeine Ethik (Modul Ethik), ECTS: 8

Master of Education (Erweiterungsfach): HS Allgemeine Ethik (Bereich Grundlagen, Modul Ethik), ECTS: 8

Lehramt (GymPO): HS Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Wahlmodul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8; HS Geschichte der Philosophie (Wahlmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Das bedingungslose Grundeinkommen

PD Dr. Julius Schälike

Dienstag 17:15–18:45 Uhr EW 169 2-stündig Beginn: 12.02.2019

Das bedingungslose Grundeinkommen ist ein Einkommen, das von einem politischen Gemeinwesen an alle seine Mitglieder ohne Bedürftigkeitsprüfung und ohne Gegenleistung individuell ausgezahlt wird. Seit einigen Jahren wird intensiv diskutiert, ob ein bedingungsloses Grundeinkommen eine effektive und finanzierbare sozialpolitische Maßnahme darstellt, um Armut zu bekämpfen. In Deutschland wird es u.a. vom dm-Gründer Götz Werner und dem ehemaligen Thüringer Ministerpräsidenten Dieter Althaus propagiert. Dieses Einkommen könnte eine teure Bürokratie überflüssig machen, die Bedarf und Ansprüche überprüft. Andererseits könnte es auch den Arbeitseifer erlahmen lassen und somit die Wirtschaftskraft des Gemeinwesens schwächen. Außerdem stellen sich ethische Fragen: Wird hier Faulheit – ein moralisches Laster – belohnt und gefördert? Und ist es nicht unfair, wenn arbeitsfähige Menschen sich gegen Erwerbsarbeit entscheiden und auf Kosten anderer, die arbeiten, leben? Wird hier nicht der Trittbrettfahrerei Tür und Tor geöffnet? Ethiker wie Phillippe van Parijs haben zu zeigen versucht, dass es durchaus gerecht sein kann, dass Menschen, die am Fließband schuften, einen Surfer subventionieren, der sich tagein, tagaus Strand am vergnügt. Andere haben widersprochen. Im Seminar sollen die unterschiedlichen ethischen Argumente diskutiert werden.

Literatur:

P. van Parijs: *Real Freedom for All: What (if anything) can justify capitalism?* Oxford: Oxford University Press 1998.

P. van Parijs/Y. Vanderborght: *Basic Income: A Radical Proposal for a Free Society and a Sane Economy*. Cambridge/Mass.: Harvard University Press 2017.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi: HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8

Beifach Philosophie für VWL: HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodule Richtung Ethik), ECTS: 8

Bachelor of Education: HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Modul Ethik), ECTS: 8

Master of Education (Erweiterungsfach): HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Bereich Grundlagen, Modul Ethik), ECTS: 8

Lehramt (GymPO): HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Wahlmodul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Freundschaft: antike und aktuelle Texte

Prof. Dr. Ursula Wolf

Donnerstag 13:45–15:15 Uhr EO 242 2-stündig Beginn: 14.02.2019

Im ersten Teil des Seminars soll die Freundschaftsabhandlung in der Nikomachischen Ethik des Aristoteles gelesen werden (Nik. Ethik Buch VIII und IX). Im zweiten Teil werden wir neuere Aufsätze über Freundschaft bzw. allgemeiner über persönliche Beziehungen diskutieren.

Literatur:

U. Wolf, Aristoteles' Nikomachische Ethik (Werkinterpretation), Darmstadt 2002.

A. Honneth und B. Rössler, Hrsg., Von Person zu Person. Zur Moralität persönlicher Beziehungen, Frankfurt a. M. 2008 (stw 1756).

M. Betzler und B. Bleisch, Hrsg., Familiäre Pflichten, Frankfurt a.M. 2015 (stw 2120).

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi: HS Antike/Mittelalter (Aufbaumodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8; HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8

Beifach Philosophie für VWL: HS Antike/Mittelalter (Aufbaumodule Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 8; HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodule Richtung Ethik), ECTS: 8

Bachelor of Education: HS Allgemeine Ethik (Modul Ethik), ECTS: 8

Master of Education (Erweiterungsfach): HS Allgemeine Ethik (Bereich Grundlagen, Modul Ethik), ECTS: 8

Lehramt (GymPO): HS Geschichte der Philosophie (Wahlmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Wahlmodul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8;

Master-Hauptseminare

Ich und „Ich“ – (Sprach-)philosophische Betrachtungen zur Ersten Person

Prof. Dr. Wolfgang Freitag

Dienstag 10:15–11:45 Uhr EO 256 2-stündig Beginn: 12.02.2019

Das je eigene Ich ist uns in gewisser Weise das Nächste – wir sind es ja selbst. In anderer Hinsicht ist es uns das Fernste: Wann immer ich das denkende Ich denken möchte, erwische ich nicht das Ich, sondern nur seinen ‚propositionalen Schatten‘. Das Subjekt des Denkens kann, so scheint es, nicht sein eigenes Objekt sein. Das Seminar kreist um Fragen im Anschluss an diese Grundproblematik: metaphysische Fragen des Ich, erkenntnistheoretische Fragen des Selbstbewusstseins, und sprachphilosophische Fragen zum Ich-Bezug (z.B. De Se-Gedanken). Im Seminar werden wir Texte (in dt. und engl.) aus unterschiedlichen Traditionslinien besprechen: von der Philosophiegeschichte (z.B. René Descartes, Immanuel Kant, Franz Brentano) bis zur zeitgenössischen Debatte (z.B. Phänomenologie und dt. Idealismus – D. Henrich und K. Williford – und analytische Theorien – z.B. H.N. Castaneda, J. Perry). Auch werden wir meine eigenen expressivistischen Überlegungen zum Ich diskutieren. Höhepunkt des Seminars ist die vom 16. bis 18. Mai 2019 in Mannheim stattfindende Konferenz „Perspectives on the First Person“, in welcher international, renommierte Philosophen und Wissenschaftler ihre aktuelle Forschung zum Thema vorstellen werden.

Credits werden erworben durch Logbücher (unbenotet) und eine Hausarbeit. Referate sind möglich.

Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Semesterbeginn ausgegeben.

Zur Einführung empfohlen:

Stanford Encyclopedia of Philosophy: ‚Self-Consciousness‘

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

MaKuWi Philosophie: HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8; HS Geschichte der Philosophie (Vertiefungsmodul), ECTS: 6

Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Philosophie im Rahmen des Master Geschichte: HS Geschichte der Philosophie, ECTS: 8

Nebenfach Philosophie im Master Psychologie: HS Geschichte der Philosophie (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Wahlpflichtmodul Philosophie im Master MKW: HS Geschichte der Philosophie, ECTS: 8

Master of Education (Haupt- u. Erweiterungsfach): S Sprache, Wissen, Wirklichkeit (Modul Philosophie), ECTS: 8

Lehramt (GymPO): HS Geschichte der Philosophie (Wahlmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Alternative Modelle der Führungsethik (Blockseminar)

Prof. Dr. Bernard Gesang und Prof. Dr. Torsten Biemann

Termine:	Fr., 03.05.2019	13:45–20:30	O 226/28 (Schloss Ostflügel)
	Sa., 04.05.2019	08:30–18:45	O 226/28 (Schloss Ostflügel)
	So., 05.05.2019	08:30–18:45	O 226/28 (Schloss Ostflügel)

Vorbesprechung: Montag, 18.02.2019, 19:00–20:30 Uhr
O 226/28 (Schloss Ostflügel)

Welche neuen Entwicklungen gibt es in der Führungsethik? Wie weit tragen etwa Demokratisierungen der Führungshierarchien? Wie stellt man sich zu Entscheidungen, die Algorithmen statt Chefs treffen? Das wird insbesondere im Kontext der Industrie 4.0 diskutiert. Wer trägt die Verantwortung, falls etwas schiefgeht? Welche normativen Anforderungen sind generell an „gute Führung“ zu stellen?

Eine Vorbesprechung findet am 18.2.2019 um 19 h in Raum O 226/28 (Schloss Ostflügel) statt.

Literatur:

Haller, C. „Managementethik“, Marburg 2017.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

MaKuWi Philosophie: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Vertiefungsmodul), ECTS: 6

Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Philosophie im Rahmen des Master Geschichte: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft, ECTS: 8

Nebenfach Philosophie im Master Psychologie: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Bereich Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Wahlpflichtmodul Philosophie im Master MKW: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft, ECTS: 8

Master of Education (Haupt- u. Erweiterungsfach): S Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Philosophie), ECTS: 8

Lehramt (GymPO): HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Wahlmodul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Die Philosophie des Wiener Kreises

Dr. Helge Rückert

Dienstag 12:00–13:30 Uhr EW 165 2-stündig Beginn: 12.02.2019

Der Wiener Kreis war eine Gruppe von Philosophen, Mathematikern, Logikern sowie Natur- und Sozialwissenschaftlern, die sich in den 1920er- und 1930er-Jahren regelmäßig in Wien traf und durch ihre Philosophie des Logischen Empirismus wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Analytischen Philosophie und der Wissenschaftstheorie nahm.

Im Rahmen dieses Seminars sollen sowohl die philosophiehistorische Bedeutung und die inhaltlichen Hauptthesen und -konzeptionen des Wiener Kreises (wissenschaftliche Weltauffassung und Einheitswissenschaft, verifikationistische Bedeutungstheorie, Physikalismus und Reduktionismus, Metaphysikkritik) herausgearbeitet als auch Blick auf die bedeutendsten Denkerpersönlichkeiten unter seinen Mitgliedern (u.a. Moritz Schlick, Otto Neurath, Rudolf Carnap, Kurt Gödel) und in seinem Umfeld (u.a. Ludwig Wittgenstein, Karl Popper, Alfred Tarski, Willard Van Orman Quine) geworfen werden.

Studienleistung (Voraussetzung für die Erbringung der Prüfungsleistung):

Beteiligung an der Vorbereitung und Durchführung einer Gruppenpräsentation

Prüfungsleistung:

Hausarbeit (wo laut PO vorgesehen, ggf. mündliche Prüfung)

Literatur (Auswahl):

Ayer, Alfred Jules: Sprache, Wahrheit und Logik. Reclam, Ditzingen 1990

Carnap, Rudolf: Scheinprobleme in der Philosophie und andere metaphysikkritische Schriften. Hamburg: Felix Meiner Verlag, 2004

Gödel, Kurt: ‚Über formal unentscheidbare Sätze der Principia Mathematica und verwandter Systeme I‘. In: Monatshefte für Mathematik und Physik. Akademische Verlagsgesellschaft, Leipzig 38.1931, S. 173–198

Neurath, Otto: Gesammelte philosophische und methodologische Schriften. (2 Bände) Wien: Verlag Holder-Pichler-Tempsky, 1981

Quine, W.V.O.: ‚Zwei Dogmen des Empirismus‘. In: ders.: Von einem logischen Standpunkt. Neun logisch-philosophische Essays. Ullstein, Frankfurt a. M./Berlin/Wien 1979, S. 27–50

- Popper, Karl: Logik der Forschung. Tübingen: Mohr Siebeck, 2005 [1935]
- Richardson, Alan und Uebel, Thomas (Hrsg.): The Cambridge Companion to Logical Empiricism, Cambridge 2007
- Schlick, Moritz: Allgemeine Erkenntnislehre. (Moritz Schlick Gesamtausgabe, Abteilung I, Band 1) Wien: Springer Verlag, 2009 [1918/1925]
- Stadler, Friedrich: Studien zum Wiener Kreis. Ursprung, Entwicklung und Wirkung des Logischen Empirismus im Kontext. Suhrkamp, Frankfurt am Main 1997 (2. Auflage bei Springer, Dordrecht 2015).
- Stadler, Friedrich und Uebel, Thomas (Hrsg.): Wissenschaftliche Weltauffassung. Der Wiener Kreis. Hrsg. vom Verein Ernst Mach (1929). Reprint der Erstausgabe. Mit Übersetzungen ins Englische, Französische, Spanische und Italienische. Wien: Springer Verlag, 2012
- Stöltzner, Michael und Uebel, Thomas (Hrsg.): Wiener Kreis. Texte zur wissenschaftlichen Weltauffassung von Rudolf Carnap, Otto Neurath, Moritz Schlick, Philipp Frank, Hans Hahn, Karl Menger, Edgar Zilsel und Gustav Bergmann. Hamburg: Meiner Verlag, 2006
- Tarski, Alfred: ‚Die semantische Konzeption der Wahrheit und die Grundlagen der Semantik‘. (1944). In: Gunnar Skirbekk (Hrsg.): Wahrheitstheorien. Eine Auswahl aus den Diskussionen über Wahrheit im 20. Jahrhundert. Suhrkamp, Frankfurt am Main 1977, S. 140–188
- Wittgenstein, Ludwig: Tractatus logico-philosophicus. Logisch-philosophische Abhandlung. Frankfurt/Main: Suhrkamp Verlag, 1963 [1921]

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- MaKuWi Philosophie:** HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8; HS Geschichte der Philosophie (Vertiefungsmodul), ECTS: 6
- Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management):** HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
- Philosophie im Rahmen des Master Geschichte:** HS Geschichte der Philosophie, ECTS: 8
- Nebenfach Philosophie im Master Psychologie:** HS Geschichte der Philosophie (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
- Wahlpflichtmodul Philosophie im Master MKW:** HS Geschichte der Philosophie, ECTS: 8
- Master of Education (Haupt- u. Erweiterungsfach):** S Sprache, Wissen, Wirklichkeit (Modul Philosophie), ECTS: 8
- Lehramt (GymPO):** HS Geschichte der Philosophie (Wahlmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Philosophie der Gefühle

PD Dr. Julius Schälike

Dienstag 15:30–17:00 Uhr EW 165 2-stündig Beginn: 12.02.2019

Gefühle spielen in unserem Leben zweifellos eine sehr wichtige Rolle. Was Gefühle eigentlich sind und welche Funktion sie genau haben, ist philosophisch jedoch umstritten. David Hume zufolge sind Emotionen für unsere moralische Urteilskraft, unsere Handlungsgründe und unsere Motivation von entscheidender Bedeutung, was in seinem Diktum zum Ausdruck kommt, die Vernunft (reason) sei Sklavin der Gefühle (passions): Die Gefühle gäben die Ziele vor, die Vernunft habe lediglich die Aufgabe, Wege zu finden, um die Ziele zu erreichen. Gefühle könnten durch die Vernunft nicht kritisiert werden. Kant hingegen hat dies ganz anders gesehen. Im Seminar sollen neuere Texte zu den Fragen besprochen werden, was Emotionen sind und welche Bedeutung sie im Blick auf Werturteile, das Handeln, die Moral und die moralische Verantwortung haben.

Literatur:

J. A. Deonna, F. Teroni: *The Emotions. A Philosophical Introduction*. London: Routledge 2012.

Peter Goldie (Hg.): *The Oxford Handbook of Philosophy of Emotion*. Oxford: Oxford University Press 2012.

S. Döring (Hg.): *Philosophie der Gefühle*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp 2009.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

MaKuWi Philosophie: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Vertiefungsmodul), ECTS: 6

Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Philosophie im Rahmen des Master Geschichte: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft, ECTS: 8

Nebenfach Philosophie im Master Psychologie: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Bereich Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Wahlpflichtmodul Philosophie im Master MKW: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft, ECTS: 8

Master of Education (Haupt- u. Erweiterungsfach): S Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Philosophie), ECTS: 8

Lehramt (GymPO): HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Wahlmodul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Das Oberseminar bietet Examenskandidaten die Gelegenheit, ihre Projekte bzw. Prüfungsthemen vorzustellen und hierfür relevante Texte zu diskutieren. Außerdem werden aktuelle Texte zur Praktischen Philosophie gelesen, die gemeinsam ausgewählt werden. Für meine Staatsexamenskandidaten ist die Teilnahme verpflichtend.

Probleme der Handlungstheorie und Ethik

Prof. Dr. Ursula Wolf

Mittwoch 14:00–16:15 Uhr EO 261 3-stündig Beginn: 13.02.2019

In der Veranstaltung können Studierende, die sich auf eine Prüfung vorbereiten oder auf der Suche nach geeigneten Prüfungsthemen sind, eigene Entwürfe oder für ihre Arbeit wichtige Literatur vorstellen. Ferner werden wir neuere Literatur zur praktischen Philosophie diskutieren.

Für Studierende, die sich auf eine Prüfung am Lehrstuhl vorbereiten, ist die Teilnahme verpflichtend.

Doktorandenkolloquium

Prof. Dr. Wolfgang Freitag und Prof. Dr. Bernard Gesang

Dienstag 19:00–22:15 Uhr EO 154 4-stündig Beginn: N.N.
14-täglich

Das Kolloquium dient der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und die Teilnahme erfolgt nach persönlicher Einladung. Die Termine der Sitzungen werden zu Beginn des Semesters festgelegt.

Fachdidaktische Veranstaltungen

Fachlich-didaktische Erschließung der Bildungsstandards des Philosophie-/Ethikunterrichts

Dr. Boris Schwitzer

Mittwoch 19:00–20:30 Uhr EW 165 2-stündig Beginn: 13.02.2019

„Keine Methode ersetzt persönliche Wärme, Toleranz und positive Einstellung zum Menschen“. Auch wenn diesem Zitat Ruth C. Cohns, der Begründerin der „Themenzentrierten Interaktion“, zuzustimmen ist, so kann doch andererseits der Ethik- und Philosophieunterricht nicht auf professionelle Planung verzichten.

In der Übung sollen die im Proseminar „Grundlagen der Fachdidaktik Philosophie/Ethik“ aus dem HWS 2018 thematisierten Ansätze der Philosophiedidaktik und –methodik vertieft und umgesetzt werden. Dabei stehen die spezifischen Anforderungen des Lehrerberufes und die damit einhergehenden Probleme bei der Vermittlung komplexer philosophischer Zusammenhänge in der Schule im Mittelpunkt. Ganz konkret soll der Weg, den Lehrerinnen und Lehrer bei ihrer durch die Trias von Sachanalyse-Didaktik-Methodik strukturierten Unterrichtskonzeption beschreiten, nachvollzogen werden. Neben Anwendungsbeispielen gängiger Methoden und Medien des Faches (Gedankenexperiment, Dilemmadiskussion, visuelle Medien etc.) rückt die Veranstaltung die im Bildungsplan ausdrücklich genannte, zentrale Kompetenz des „Ethisch-Moralischen Argumentierens“ in den Mittelpunkt und legt einen Schwerpunkt auf Möglichkeiten und Grenzen neo-sokratischer Diskurse in der deutschen Schulrealität.

Literatur:

Brüning, Barbara: Philosophieren in der Sekundarstufe. Methoden und Medien. Weinheim, Basel, Berlin 2003.

Pfeifer, Volker: Didaktik des Ethikunterrichts. Wie lässt sich Moral lernen? Stuttgart 2003.

Ders.: Ethisch Argumentieren. Eine Anleitung anhand von aktuellen Fallanalysen. Braunschweig, Darmstadt, Paderborn 2009.

Raupach-Strey, Gisela: Sokratische Didaktik: die didaktische Bedeutung der Sokratischen Methode in der Tradition von Leonard Nelson und Gustav Heckmann. München u.a. 2002.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

Master of Education: S Fachdidaktik M.Ed. Philosophie/Ethik (Modul Fachdidaktik), ECTS:
5

Master of Education (Erweiterungsfach): S Vertiefung Fachdidaktik Philosophie/Ethik (Bereich Vertiefung, Modul Vertiefung Fachdidaktik), ECTS: 5

Lehramt (GymPO): Ü Fachlich-didaktische Erschließung der Bildungsstandards des Philosophie-/Ethikunterrichts

Sprachkurse

Sprachkurs II zur Vorbereitung auf die Latinumprüfung

Dr. Roland Glaesser

Montag	8:30–10:00 Uhr	EO 159	4-stündig	Beginn: 21.03.2019
Donnerstag	8:30–10:00 Uhr	EO 159		Ende: 08.07.2019

Hinweis: Neben den Montags- und Donnerstags-Terminen finden während des Semesters noch folgende **zusätzliche Sitzungen** statt:

Dienstag	19:00–20:30 Uhr	EW 169	26.03.2019, 28.05.2019, 02.07.2019
----------	-----------------	--------	------------------------------------

Der Sprachkurs bildet den zweiten Teil des auf zwei Semester angelegten Vorbereitungskurses auf die Latinumprüfung und setzt den Kurs aus dem Herbstsemester 2018/19 fort. Es werden zunächst noch einige Phänomene der lateinischen Grammatik anhand von L. 17–19 behandelt. Anschließend erfolgt die Lektüre einiger Auszüge der politischen Reden Ciceros, die für die Latinumprüfung relevant sind.

Zu Beginn des Kurses wird es eine Klausur zur Lernstandskontrolle geben. Der genaue Termin und weitere Details werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Bitte beachten Sie, dass der Kurs erst am Donnerstag 21. März 2019 beginnt und am Montag 8. Juli 2019 endet. Die Teilnehmer sollten zur ersten Sitzung Lektion 16 vorbereitet haben.

Die Kurszeiten richten sich nach den Terminen der schriftlichen und der mündlichen Latinumprüfung, die voraussichtlich im Juli stattfinden wird. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ergibt sich dadurch der Vorteil, dass sie bis zur Latinumprüfung kontinuierlich in Übung bleiben und somit mit der bestmöglichen Vorbereitung in die Prüfung gehen können. Die genauen Prüfungstermine werden noch bekannt gegeben.

Literatur:

Gearbeitet wird mit:

Roland Glaesser: *Wege zu Cicero*. Heidelberg: Verlag Winter, 3. Auflage 2012. (Die Anschaffung der 3. Auflage ist unbedingt erforderlich!)

Video. Anschauliche lateinische Kurzgrammatik. Berlin: Cornelsen Verlag 2009.

Addressaten des Sprachkurses:

Lehramtsstudierende der Philosophie/Ethik, die das Latinum noch nachholen müssen.

EPG (Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium)

Hinweis für die Studierenden des Lehramts zum Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudium

Gemäß der Gymnasiallehrerprüfungsordnung (GymPO) vom 31. Juli 2009 ist in allen Lehramtsfächern ein Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium (EPG) verankert. Für die Zulassung zur Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien ist die erfolgreiche Absolvierung eines Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudiums im Umfang von 12 Leistungspunkten Voraussetzung. Dies erfordert den erfolgreichen Besuch von zwei EPG-Lehrveranstaltungen nachweisen, von denen die eine in der Regel im Grundstudium (EPG 1), die andere im Hauptstudium (EPG 2) absolviert werden sollte. Scheine, die im EPG erworben werden, gelten nicht als Leistungsnachweise für das Fach Philosophie/Ethik.

EPG 1-Vorlesungen

Philosophisch-ethische Grundfragen

PD Dr. Ursula Baumann

Dienstag 8:30–10:00 Uhr EW 151 2-stündig Beginn: 12.02.2019

Wie soll ich handeln? Was heißt es, etwas als moralisch gut bzw. schlecht zu beurteilen? Ist in der Moral alles (kultur-)relativ? Wie lassen sich moralische Normen begründen? Worin besteht die Motivation zu moralischem Handeln? Hängt unser Wollen überhaupt von unserer freien Entscheidung ab oder ist es durch neurobiologische Prozesse determiniert? Welche Werte sind für ein gutes Leben nötig und welche Werte und Normen sollen unser soziales Leben und unsere politische Ordnung bestimmen? Darf die Gesellschaft dem Individuum vorschreiben, wen es lieben und was es essen darf? Wie ist das Verhältnis von Moral und Religion zu bestimmen? Gibt es eine Moral der Demokratie und welchen ethischen Idealen ist die öffentliche Schule verpflichtet?

Mit diesen Fragen und Themen wird sich die Vorlesung befassen. Die Bereitschaft zur wöchentlichen Lektüre kürzerer Texte wird vorausgesetzt.

Literatur (bitte anschaffen):

Texte zur Ethik, hg. v. D. Birnbacher u. N. Hoerster, München 2003.

Philosophie der Moral, hg. v. R. Celikates u. St. Gosepath, Frankfurt/M. 2009.

Tutorium Leitung: Laura Wiedebusch

Mi., 17:15–18:45

Raum: EW 145

Beginn: 13.02.2019

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

Bachelor of Education: VL Philosophische und ethische Grundfragen (Modul Bildungswissenschaften 1), ECTS: 4

Lehramt (GymPO): VL EPG 1 (Modul EPG), ECTS: 6

EPG 1-Proseminare

Entwicklungslinien des Liberalismus: W. v. Humboldt & J. St. Mill

PD Dr. Ursula Baumann

Dienstag 10:15–11:45 Uhr EW 151 2-stündig Beginn: 12.02.2019

Sehr vereinfachend könnte man vielleicht sagen, dass W.v. Humboldt für einen liberalen Minimalstaat plädiert, für den im 20. Jahrhundert Robert Nozick eine ausgefeilte theoretische Begründung versuchte. Dagegen zeichnen sich bei J. St. Mill Konturen eines Sozialliberalismus ab, der unter bestimmten Bedingungen weitergehende staatliche Interventionen rechtfertigt. Übereinstimmung besteht in der ethischen Grundauffassung. Mill verdankte seiner Humboldt-Lektüre die Klärung des ethischen Ideals des Liberalismus, das den zentralen Wert in der allseitigen Entwicklung des Individuums verortet. Folgerichtig ist der Stellenwert von Bildung und Meinungsfreiheit bei beiden Theoretikern kaum zu überschätzen. In unserem Seminar sollen daher auch Humboldts Vorstellung zur Universität zur Sprache kommen.

Literatur:

W.v. Humboldt, *Ideen zu einem Versuch, die Grenzen der Wirksamkeit des Staates zu bestimmen*, Stuttgart 1986 u. ö. (im Internet greifbar, Anschaffung des TB wird aber empfohlen).

W.v. Humboldt, *Schriften zur Bildung*, hg. v. G. Lauer, Stuttgart 2017.

John Stuart Mill, *On Liberty/Über die Freiheit*, engl.-dt. Stuttgart 2009 (engl. Orig. 1859). (Bitte anschaffen).

Hinweis: Dieses Seminar wird auch als Proseminar im Modul Geschichte der Philosophie angeboten; siehe oben, Seite 11.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

Lehramt (GymPO): PS EPG 1 (Modul EPG), ECTS: 6

EPG 2-Hauptseminare

Sterben und Tod

PD Dr. Ursula Baumann

Montag 15:30–17:45 Uhr EO 154 3-stündig Beginn: 11.02.2019

Der Tod markiert die Beendigung des Lebens. Im Unterschied zu anderen Tieren haben wir ein Bewusstsein davon, dass wir einmal nicht mehr sein werden. Die Erfahrung des eigenen Todes können wir, da es uns dann nicht mehr gibt, nicht machen. Aber der Tod ist als der von uns wahrgenommene Tod der anderen Teil unseres Lebens, ebenso wie der Prozess des Sterbens, der mit unserer Geburt einsetzt. Und er wirft eine Reihe von Fragen auf, die für uns individuell oder gesellschaftlich mehr oder weniger dringlich sind. Wie wird der Tod eines Menschen festgestellt bzw. definiert? Wäre ein ewiges Leben unerträglich langweilig? Ist mein Tod, den ich ja selbst nicht mehr wahrnehme, per se ein Übel für mich? Kann es vernünftig sein, nicht mehr weiterleben zu wollen? Wie sind Suizid und Sterbehilfe moralisch zu bewerten? Im Seminar werden wir neben der Arbeit mit Texten auch zwei Filme einbeziehen, auf jeden Fall den Film „Heart of a Dog“ (2016) der Musikerin und Performancekünstlerin Laurie Anderson.

Literatur zur Einführung:

S. Kagan, *Death*, Yale Univ. Press 2012 (bitte anschaffen!).

L N. Tolstoj, *Der Tod des Iwan Iljitsch* (1886), z. B. in: Tolstoj, *Die großen Erzählungen*, Frankfurt/M. 1973 u. ö.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

Lehramt (GymPO): HS EPG 2 (Modul EPG), ECTS: 6

Wissenschaft und Werte

PD Dr. Ursula Baumann

Montag 13:45–15:15 Uhr EO 154 2-stündig Beginn: 11.02.2019

Der Streit über das Verhältnis von Wissenschaft und ethischen Wertsetzungen tobt mit sehr unterschiedlicher Intensität seit ziemlich genau 100 Jahren in der Wissenschaftsphilosophie. In den Jahren 1914–1917 standen sich M. Weber und u. a. G. Schmoller und E. Spranger gegenüber, in den 1960er und 1970er Jahren wurde die Kontroverse zwischen den Anhängern einer neomarxistisch inspirierten Gesellschaftskritik, hier v. a. J. Habermas, und denen des Kritischen Rationalismus geführt, zu denen neben K. Popper auch der Mannheimer Philosoph und Ökonom H. Albert gehört. In den letzten beiden Jahrzehnten ist v. a. im angloamerikanischen Raum die Rolle der nicht-epistemischen Werte und der Zusammenhang von Wissenschaft und Herrschaft wieder verstärkt thematisiert worden. Im Seminar soll herausgearbeitet werden, um was es jeweils bei den Streitigkeiten geht und welche Argumentationen stichhaltig sind.

Literatur zur Einführung:

Werte in den Wissenschaften, hg. v. G. Schulz u. M. Carrier, Frankfurt/M. 2013.

Hinweise: Das Seminar kann auch als EPG 1-Seminar belegt werden. Dieses Seminar wird außerdem für Philosophiestudierende als HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie angeboten (siehe oben, Seite 23).

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

Lehramt (GymPO): HS EPG 2 (Modul EPG), ECTS: 6; PS EPG 1 (Modul EPG), ECTS: 6

Studienberatung

Allen Studierenden, die in ihrem Studium gewisse Probleme haben (z. B. Nicht-Bestehen einer Prüfung), sowie denjenigen, die vor ihrem Studienabschluss stehen, wird dringend empfohlen, rechtzeitig die Fachstudienberatung aufzusuchen, damit Probleme besprochen bzw. alle formalen Fragen des Prüfungsverfahrens geklärt werden können und dieses termingerecht eingeleitet werden kann.

Fachstudienberatung (BaKuWi, MaKuWi, BA-Beifach und Lehramt):

Martin Brecher, M.A., M.Litt.

Dienstzimmer: Kaiserring 10–16, 6. OG., Raum 607

Telefon: +49 (0)621 181-2181

E-Mail: studienberatung-philosophie@phil.uni-mannheim.de

Sprechstunde im Semester: Di 14–15 Uhr

in der vorlesungsfreien Zeit: siehe Aushang und Homepage

Bitte konsultieren Sie in jedem Fall zunächst die für Ihren Studiengang geltende Prüfungsordnung. Die aktuell geltenden Prüfungsordnungen finden Sie unter:

<https://www2.uni-mannheim.de/studienbueros/pruefungen/pruefungsordnungen/>

Weitere Informationen zu den verschiedenen Philosophie-Studiengängen finden Sie auf der Homepage des Philosophischen Seminars (<http://philosophie.phil.uni-mannheim.de/>) im Bereich „Studium“.

Bitte denken Sie daran, für Ihre studienbezogene E-Mail-Korrespondenz stets Ihre Uni-Mannheim-Adresse zu nutzen und immer Ihren vollen Namen, Ihre Matrikelnr. sowie Studiengang und Fachsemester anzugeben!

Arbeitskreis Philosophie

Der AK Philosophie ist die Vertretung der Philosophie-Studierenden an der Universität Mannheim.

Homepage: <http://ak-phil.uni-mannheim.de/>

E-Mail: akphil1@phil.uni-mannheim.de

Sprechstunden der Lehrenden des Philosophischen Seminars im Frühjahrssemester 2019

Prof. Dr. Wolfgang Freitag	Di 15.30–16.00	Kaiserring 10–16, 6. OG, 605
Prof. Dr. Bernward Gesang	Mi 12.00–13.00	L 9, 5, 001
Prof. Dr. Ursula Wolf	Mi 13.30–14.00 Do 11.30–12.00	Schloss, EO 273
PD Dr. Joachim Bromand	Di 14.00–15.00	Kaiserring 14–16, 6. OG, 608
PD Dr. Julius Schälke	Mi 12.00–13.00	L 9, 7, 204.
Dr. Sengul Celik	nach Vereinbarung	
Dr. Helge Rückert	Di 10.00–11.00	Kaiserring 10–16, 6. OG, 609
Dr. Boris Schwitzer	nach Vereinbarung	
Dr. Marc Andree Weber	Di 14.00–15.00	Kaiserring 10–16, 6. OG, 606
Martin Brecher	Di 14.00–15.00	Kaiserring 10–16, 6. OG, 607
Rebecca Rühle	nach Vereinbarung	
Nadja-Mira Yolcu	Do 13.00–13.00	Kaiserring 10–16, 6. OG, 608

Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium (EPG):

PD Dr. Ursula Baumann	Di 12.40–13.40	B 6, 30-32, Raum 415
Anmeldung bitte vorab per E-Mail an: ubaumann@rumms.uni-mannheim.de u-baumann@mailbox.tu-berlin.de		

In der vorlesungsfreien Zeit finden Sprechstunden in der Regel nach vorheriger Vereinbarung per E-Mail statt. Die E-Mail-Adressen der Lehrenden finden Sie in Ihren Seminarunterlagen sowie auf der Homepage des Philosophischen Seminars.

Veranstaltungsregister

Alternative Modelle der Führungsethik
(Blockseminar), 30

Aristoteles, *Nikomachische Ethik*, 22

Current Issues in Bioethics , 25

Das bedingungslose Grundeinkommen,
27

Die Philosophie des Wiener Kreises,
31

Doktorandenkolloquium, 35

Einführung in die Ethik, 7

Einführung in die Logik, 9

Entwicklungslinien des Liberalismus: W.
v. Humboldt & J. St. Mill, 11,
40

Erkenntniskritik im Neukantianismus,
18

Ethics of Digitalisation - Emerging
Issues in Business and Society
(Blockseminar), 19

Ethik der Diskurstheorie, 26

Fachlich-didaktische Erschließung der
Bildungsstandards des
Philosophie-/Ethikunterrichts,
36

Freundschaft: antike und aktuelle Texte,
28

Gottesbeweise, 24

Hume, *Eine Untersuchung über den
menschlichen Verstand*, 15

Ich und „Ich“ – (Sprach-)philosophische
Betrachtungen zur Ersten
Person, 29

Mill: *Utilitarismus*, 17

Pflichtenethik, 12

Philosophie der Gefühle, 33

Philosophisch-ethische Grundfragen,
39

Philosophische Geschlechtertheorien: von
Platon bis Judith Butler, 13

Probleme der angewandten Ethik, 34

Probleme der Handlungstheorie und
Ethik, 35

Probleme der Praktischen Philosophie,
34

Probleme der theoretischen Philosophie,
34

Sprachkurs II zur Vorbereitung auf die
Latinumprüfung, 38

Sterben und Tod, 41

Willensfreiheit. Die Debatte im 20. und
21. Jahrhundert, 6

Wissen und Nichtwissen, 21

Wissenschaft und Werte, 23, 42

Wissenschaftstheorie, 5